

Fünftes Kapitel.

Vor dem hohen Räte Massilias.



Das war keine glückliche Fahrt!" sagte Pytheas, indem er von dem Hinterdeck der Penelopeia den in die Fluten des Meeres hinabsinkenden Bergender Insel Korsika umwölkten Blickes nachschaute. „Die Mehrzahl meiner braven Leute ist getödet, die kostbaren Schätze der Schiffe liegen entweder auf dem Grunde des Meeres oder befinden sich in den Händen der Piraten und arm erscheine ich vor dem Angesichte meines Vaters. Nein, nein, das war keine glückliche Fahrt!"

„Zimmerhin noch glücklicher, als sie hätte sein können, wenn es nach dem Willen des wackeren Lykos gegangen wäre. Alsdann lägest du selber auf dem Grunde des Meeres und die Treue der schönen Kiteia könnte dir wenig nützen," erwiderte Enon mit weiser Miene.

„Du hast recht," meinte Pytheas, die schlechte Stimmung seines Gemütes mit Gewalt abschüttelnd; „aber die Versicherung gebe ich dir, daß ich fortan kein Orakel mehr befragen werde, wie sich die Zukunft gestalten wird. Für jetzt will ich nur wünschen, daß die Götter meine Liebe mit gnädigeren Augen an-